

Bachelorarbeit im Bachelorstudiengang Lehramt an Gymnasien Geographie

Merkblatt zur Bearbeitung humangeographischer Arbeiten

Erwartungen hinsichtlich einer Bachelorarbeit in der Humangeographie:

- Eine Bachelorarbeit stellt eine **eigenständige Leistung** in Form einer **wissenschaftlichen Arbeit** dar, in der eine oder mehrere Fragestellungen bearbeitet werden. Diese Fragestellungen müssen einen geographischen Bezug haben und sind auf der Grundlage bestehender wissenschaftlicher Literatur zu entwickeln. Einige Beispiele bisheriger Bachelorarbeiten finden Sie auf der zweiten Seite dieses Merkblatts.
- In Bachelorarbeiten soll(en) die Fragestellung(en) nach einer gründlichen Auseinandersetzung mit der bestehenden Literatur **empirisch bearbeitet** werden, d.h. die/der Kandidat*in erhebt eigenständig Daten und wertet diese aus. Hierbei sind alle in der Geographie verwendeten empirischen Vorgehensweisen (auch in Kombination) möglich, d.h. quantitative Sozialforschung (z.B. standardisierte Befragungen) bzw. allgemein quantitative Erhebungsverfahren (z.B. Messungen) in Kombination mit statistischer Datenanalyse und/oder qualitative Sozialforschung (z.B. Experteninterviews) in Kombination mit qualitativen Auswertungsverfahren (z.B. qualitative Inhaltsanalyse). Quantitative Datengrundlagen können sowohl Primär- als auch Sekundärdaten sein.
- Als Literaturquellen soll vorrangig **wissenschaftliche Primärliteratur** benutzt werden, d.h. Aufsätze aus Fachzeitschriften oder Sammelbänden, Monographien. Einführende Lehrbücher zählen nicht zu den wissenschaftlichen Primärquellen¹. Eine Auswahl relevanter Fachzeitschriften aus der Humangeographie oder mit großem humangeographischem Anteil finden Sie auf der dritten Seite dieses Merkblatts.
- Eine Bachelorarbeit hat eine Länge von **40-60 Seiten** (ohne Deckblatt, Inhalts- und ggf. weitere Verzeichnisse und Literaturliste). Sie erhalten dafür 12 LP und die Arbeit sollte in neun Wochen fertig gestellt werden können. Die maximale Bearbeitungsdauer beträgt sechs Monate.
- Zu formalen Aspekten (insb. Zitierweise, Form der bibliographischen Angaben im Literaturverzeichnis, Textformatierung, Erstellung von Abbildungs-/Tabellenverzeichnissen etc.) nutzen Sie die **Richtlinien zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten am IfGG**². Wichtig: Ihre Bachelorarbeiten werden auch im Hinblick auf die konsequente Einhaltung dieser wissenschaftlichen Standards bewertet.
- Die Arbeit folgt den **Grundregeln zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis** am KIT³.

¹ Zur Differenzierung von wissenschaftlicher Primärliteratur siehe auch die „Checkliste für die Form schriftlicher Beiträge in Seminaren“ auf der IfGG-Download-Seite (https://www.ifgg.kit.edu/downloads/Checkliste_Ausarbeitungen.pdf)

² Ebenfalls auf der IfGG-Download-Seite (<https://www.ifgg.kit.edu/downloads/Richtlinien%20zur%20Anfertigung%20schriftlicher%20Arbeiten.pdf>)

³ Einsehbar unter: https://www.sle.kit.edu/downloads/AmtlicheBekanntmachungen/2018_AB_032.pdf

Beispiele für bisherige Bachelorarbeiten

Titel	Teilbereich der Humangeographie	Inhalt und Vorgehen (Stichworte)	Regionaler Bezug
Chancen und Potenziale des Programms „Soziale Stadt“ für den Karlsruher Stadtteil Mühlburg	Sozialgeographie, Stadtgeographie, Stadtplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Stand der Forschung zum Programm Soziale Stadt • Zentrale Begriffe • Quantitative Befragung von Personen in Mühlburg • Daten zum Stadtteil 	Deutschland: Programm Soziale Stadt, Karlsruhe, Stadtteil Mühlburg
Containern in Freiburg und Karlsruhe	Sozialgeographie, Kulturgeographie	<ul style="list-style-type: none"> • Stand der Forschung • teilnehmende Beobachtung • Tracking • Kartierung • Qualitative Interviews 	Freiburg, Karlsruhe
Der Tiergarten in Pforzheim: Wohnen in einer „neuen Dimension“?	Sozialgeographie, Stadtgeographie, Geographische Wohnforschung	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung zentraler Begriffe und Hinführung zur Forschungsfrage • Überblick der Forschung zu Wohnen im Quartier, Quartiersforschung, Konversionsflächen und deren Einordnung in den regionalen Kontext • Schriftliche Einwurf-Haushaltsbefragung durch standardisierten Fragebogen; Bruttostichprobe 295, Nettostichprobe n=54. Rücklaufquote 18,3 %. • Teilbearbeitung (21 Fragen) aus einem Fragebogen eines Projekts • Statistische Auswertung mit SPSS zur Darstellung der Ergebnisse 	Pforzheim, Stadtteil Buckenberg, Quartier Tiergarten
Einkaufen im Internet oder im Laden? Inwiefern beeinflussen Motive und Einstellungen die Einkaufsstätten- und Kanalwahl?	Wirtschaftsgeographie, Geographische Handelsforschung	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung zentraler Begriffe, Darstellung Relevanz Onlinehandel im Einzelhandel und der Stadtentwicklung • Stand der Forschung zu Motiven und Einstellungen bei der Wahl der Einkaufsstätte oder des Kaufkanals • Ableitung von Hypothesen • Schriftlich-postalische Haushaltsbefragung (Bruttostichprobe: 220, Nettostichprobe: n = 32, Rücklaufquote: 14,5%) mit einem standardisierten Fragebogen (2 Seiten) • Statistische Auswertung mit SPSS (u.a. Korrelationsanalyse zur Hypothesenprüfung) 	Stadt Bühl (Lkr. Rastatt)
Probleme und Potenziale der Vermarktung kommunaler Gewerbeflächen: Markt- und standortanalytische Untersuchung einer Gewerbefläche auf dem Grundstück der ehemaligen Zuckerfabrik in Lehrte unter Berücksichtigung immobilienwirtschaftlicher Aspekte	Wirtschaftsgeographie, Stadtplanung, Immobilienforschung	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretischer Überblick sektoraler Wandel und Entwicklung Büroimmobilienmarkt • Markt- und Standortanalyse anhand von Sekundärdaten • Experteninterviews • Immobilienwirtschaftliche Bewertung eines Grundstücks anhand eines quantitativen Modells 	Deutschland; Region Hannover
Tourismus im Schwarzwald Beispiel der Gemeinde Baiersbronn	Tourismusforschung, Regionalstudie	<ul style="list-style-type: none"> • Stand der Forschung zum Tourismus in Deutschland, im Schwarzwald • Datenanalyse • Quantitative Befragung von Vermieterin und Touristen 	Schwarzwald; Gemeinde Baiersbronn
Zwischen Duldung und Verbot - Jugendliche im öffentlichen Raum der Stadt Karlsruhe	Stadtgeographie, Sozialgeographie, Öffentlicher Raum	<ul style="list-style-type: none"> • Stand der Forschung zur Nutzung öffentlicher Räume, Kinder/Jugendliche in der Stadt • Beobachtung und Kartierung der Nutzung öff. Räume • Qualitative Interviews mit Experten 	Ausgewählte Grünflächen und Spielplätze im öffentlichen Raum in Karlsruhe

Auswahl relevanter Fachzeitschriften aus der Humangeographie oder mit großem humangeographischem Anteil:

- Annals of the Association of American Geographers
- Applied Geography
- Area
- Berichte. Geographie und Landeskunde
- disP – The Planning Review
- Economic Geography
- Environment and Planning A / B / C / D
- Erdkunde – Archive for Scientific Geography
- Europa Regional
- European Journal of Geography
- Geographica Helvetica
- Geographical Analysis
- Geographische Rundschau
- Geographische Zeitschrift
- Journal of Economic Geography
- Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft
- Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning
- Standort – Zeitschrift für Angewandte Geographie
- Tijdschrift voor Economische en Sociale Geografie
- Transactions of the Institute of British Geographers
- Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie

Weitere Hinweise:

- Bitte berücksichtigen Sie auch, dass – je nach Themenbereich – auch Zeitschriften aus den Nachbarwissenschaften der Humangeographie von Bedeutung sein können. Hierzu zählen vor allem die Soziologie, die Wirtschaftswissenschaften (Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre) sowie die Stadt-/Regional-/Raumplanung.
- Sinnvolle Suchmaschinen für wissenschaftliche Fachliteratur sind u.a.
 - für alle Fachbereiche Google Scholar (<https://scholar.google.de/>)
 - speziell für die Geographie GEODOK (<https://geodok.geographie.uni-erlangen.de>)